

**SÜß
STATT
BITTER**



Süß statt Bitter

Ein Vorschlag für die Gestaltung einer Konfi-
Einheit im Rahmen der Orangen-Aktion

aus Valdorf und Wehrendorf
(Kirchenkreis Vlotho, Westfalen)



SOS Rosarno – Fair gehandelte Orangen aus Italien

Wir verteilen in diesen Tagen in den Vlothoer Kirchengemeinden fair gehandelte Orangen aus Italien. Sie sind frisch geerntet und mit Hilfe der Arbeitsstelle MÖWe (Dortmund) direkt an Kirchengemeinden in Westfalen geliefert worden. Mit ihnen halten Sie besondere Früchte in den Händen: Sie sind nicht gespritzt und fair geerntet und gehandelt. Das klingt normal und selbstverständlich – ist aber leider nicht so.

In Italien werden afrikanische Migranten vielfach ausgebeutet – meist von Kleinbauern, die selbst unter dem Preisdruck von Supermarktketten stehen. Sie müssen ihre Orangen für einen Preis verkaufen, der kaum die Kosten für das Pflücken abdeckt.

Das Projekt „SOS Rosarno“ in Kalabrien zeigt, dass es anders geht: Der Verein stellt den direkten Kontakt zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften her, ohne Zwischenstufen des Handels. So erhalten die Arbeiter und die Bauern einen fairen Preis und können in Würde leben. Dazu unterstützt „SOS Rosarno“ die Flüchtlingsarbeit der Waldenser-Kirche – das Projekt „Mediterranean Hope“.

Rosarno ist eine Kleinstadt in Kalabrien – im Süden von Italien in der Nähe der Stiefelspitze Italiens. Die Landschaft ist wunderschön und eigentlich könnte es ein Paradies auf Erden sein.

Doch nicht für die Bauern und Erntehelfer, die hier Früchte anbauen. Von November bis April helfen ca. 2.500 Wanderarbeiter, meist afrikanische Geflüchtete, bei der Orangenernte. Sie arbeiten als Tagelöhner auf den umliegenden Plantagen für ca. 25 Euro am Tag. Das ist auch in Italien kein Lohn, von dem man anständig leben, geschweige denn eine Miete bezahlen könnte. Die Erntehelfer hausen bei Kälte in Zelten und leben unter erbärmlichen Bedingungen.

Ohne diese Erntehelfer würde die schwache kalabrische Wirtschaft zusammenbrechen. Die Abnehmer der Früchte sind multinationale Konzerne und Handelsketten. Sie diktieren den Bauern die Preise, die nicht einmal die Produktionskosten decken. So bezahlen große Handelsketten nur 12 Cent/kg Orangen. Die Produktionskosten liegen bei mindestens 20 Cent/kg. Deshalb haben die Bauern nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Früchte auf den Plantagen verfaulen zu lassen oder die Tagelöhner auszubeuten. Überall in Südeuropa schufteten Migranten für Hungerlöhne auf Obst- und Gemüseplantagen. Die moderne Sklaverei ist eine Folge des globalen Wettbewerbs.

Doch in Rosarno entstand eine Keimzelle des Widerstands: Eine Gruppe von Aktivisten, Landwirten und Tagelöhnern gründete den Verein „SOS Rosarno“. „SOS Rosarno“ beschäftigt die Migranten mit regulären Arbeitsverträgen und zahlt ihnen Tariflöhne sowie Sozialbeiträge. Der Verein vertreibt Orangen nur von Öko-Betrieben und organisiert den Verkauf an Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums.

Unsere Verbindung zu dem Verein und zu dem Projekt ist über die „Waldenser-Kirche“ in Italien entstanden. Die Waldenser sind eine kleine evangelische Kirche in Italien mit knapp 50.000 Mitgliedern – also viel kleiner als die katholische Kirche, zu der etwa 2/3 der Italiener gehören. Die Waldenser sind eine evangelische Glaubensrichtung, die (Vorschlag: als jahrhundertlang verfolgte Minderheitenkirche weiß, was Armut ist und so selber einen sehr bescheidenen Lebensstil pflegt; zugleich setzt sie sich für Gerechtigkeit, etwa im Blick auf in Italien gestrandete Flüchtlinge ein.)

In Verbindung mit anderen evangelischen Kirchen betreiben die Waldenser die Aktion „Mediterranean Hope“; humanitäre Korridore für Flüchtlinge, über die sie – ohne Gefahr – einen sicheren Ort finden können, die Versorgung der Angekommenen mit dem Notwendigsten. So machen Christen in Süditalien auf die Nöte der Menschen aufmerksam, die ihre Heimat aus den verschiedensten Gründen verlassen mussten.

In Zusammenarbeit mit „SOS Rosarno“ haben sie eine einfache Idee umgesetzt: Die Erntehelfer werden auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz, den Plantagen, häufig Opfer von Verkehrsunfällen, weil ihre Fahrräder unbeleuchtet sind. In dem Projekt werden ihre Fahrräder mit Lampen ausgestattet und in ihren Zeltsiedlungen Solarlampen installiert.

Mit dem Erlös aus dem Orangenverkauf werden also die Arbeiter gut bezahlt und auch das Projekt „Lichtblick“ unterstützt.

In Vlotho haben wir probeweise 10 Kisten bestellt und verteilen sie in den Gemeinden. Vielleicht wird daraus eine Unterstützung der Arbeit von „SOS Rosarno“ und der Waldenser-Kirche.

Ein Quiz zum Einstieg:

1. Wie oft isst Du eine Orange? pro Tag/Monat/ Jahr?

0x

1-2x

3-4x

Mehr als 4x

2. Wie isst Du Deine Orangen am liebsten?

- Als Obst aus der Hand
- Im Müsli
- Im Kuchen
- Als Saft
- Oder:

3. Wo kauft Ihr in der Regel die Orangen ein?

- Supermarkt
- Obstladen
- Bioladen/ Eine-Welt-Laden
- Auf dem Markt

4. Finde heraus, wo die Orangen angebaut werden, die Ihr im Supermarkt gekauft habt:

5. Was kostet ein Kilo im Supermarkt?

_____ €

6. Wie teuer ist die Herstellung von einem Kilo in Rosarno?
(lies den Text dazu)

_____ €

Was bedeutet „Fair-Trade“?

1. Die Orangen aus Italien sind ein „Fair-Trade“-Produkt.
Was meint Ihr, was bedeutet „Fair-Trade“? Tauscht Euch zu zweit darüber aus und bringt Eure Gedanken dann in die Großgruppe ein.
2. Vlotho hat den Titel „Fair-Trade“ Stadt. Ist Dir dazu schon mal etwas aufgefallen, wenn ja was?
3. Wie heißen die Organisationen dieser Siegel? einfach abschreiben aus dem Siegel?

	
	

	 
	 FAIR HANDELN. BESSER LEBEN.

Dein Orangen-Rezept

Vorbereitung und Material: Die Rezeptideen (s. Homepage) zu den Orangen ausdrucken und ausschneiden. Als kleine Kärtchen auf dem Boden verteilen.

Aufgabe:

Was schmeckt Euch besonders gut, was aus Orangen hergestellt wird?

(Wenn als Antwort „Orangensaft“ kommt, dann darauf hinweisen, dass der Großteil des Orangensaftes aus Brasilien kommt.)

Such Dir ein Rezept aus und entscheide Dich, wie Du die Orangen veredeln möchtest. Sag, warum Du Dir das Rezept ausgesucht hast.

Wie wirst Du die Orangen-Schalen verwenden?

(Hinweis: Auch Schalen von Bio-Möhren oder Bio-Zwiebeln können verwendet werden, z. B. für Gemüsebrühe.)

... oder Du nascht die Orange einfach so ...



Saftiger Orangen-Gugelhupf



Für die Gugelhupfform (ø 22 cm) ca. 16 Stück

etwas Fett

ca. 30g gehobelte Mandeln

Für den Rührteig

2 mittlere unbehandelte Orangen

170g weiche Butter

250g Zucker

1 Päckchen Vanillin-Zucker

1 Päckchen geriebene Orangenschale (z.B. von Dr. Oetker Finesse)

4 Eier (Größe M)

250g Weizenmehl

1 Päckchen Backpulver

Für den Guss

150g Puderzucker

1. Vorbereiten

Gugelhupfform fetten und mit Mandeln ausstreuen.

Orangen heiß waschen, trocken tupfen und die Schale abreiben.

Eine Orange auspressen und etwa 3 EL Saft für den Guss und etwa 70ml für den Teig beiseitestellen.

Die andere Orange schälen, in kleine Stücke schneiden und etwa 100g vorheizen:

Ober-/Unterhitze: etwa 180° C

Heißluft: etwa 160° C

2. Rührteig

Butter in einer Rührschüssel mit einem Mixer (Rührstäbe) geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker, Vanillin-Zucker, das Päckchen geriebene und die frisch abgeriebenen Orangenschalen unter Rühren hinzufügen, bis eine gebundene Masse entsteht. Jedes Ei etwa 1/2 Min. auf höchster Stufe unterrühren.

Mehl mit Backpulver mischen und in 2 Portionen abwechselnd mit dem Orangensaft kurz auf mittlerer Stufe unterrühren. Zum Schluss die Orangenstücke unterheben.

Teig in der Form glattstreichen, Form auf dem Rost in den Backofen schieben.

Einschub: unteres Drittel

Backzeit: etwa 45 Min.

Orangen-Gugelhupf etwa 10 Min. in der Form auf einem Kuchenrost abkühlen lassen, dann erst lösen, auf einen mit Backpapier belegten Kuchenrost stürzen und erkalten lassen.

3. Guss

Puderzucker nach und nach mit etwa 3 EL Orangensaft zu einem dickflüssigen Guss verrühren und auf dem Orangen-Gugelhupf verteilen.

Tipps

- Der Gugelhupf ist einfriergeeignet. wildes Wort Den Gugelhupf kann man auch gut einfrieren.
- Sie können anstatt Saft auch Orangenlikör oder ein Saft-Likör-Gemisch verwenden
- **Pro Stück: Energie:** 1.181 kJ, 282 kcal, **Eiweiß:** 4g, **Kohlenhydrate:** 39g, **Fett:** 12g

Weitere Rezepte mit Orangen

finden sich in der Rezeptsammlung auf der Homepage der Orangen-Aktion

Aufgabe zum Bibeltext Korinther 12/12–26

Material: Wäscheklammer, DIN A 5 Zettel o.ä., Stifte

Jetzt fragst Du Dich vielleicht: Wie kommt die Kirche dazu, hier Orangen zu verteilen und mich in die Küche zu schicken?

Das möchten wir Dir mit einem Bild aus der Bibel deutlich machen.

- Lies dazu den Text aus dem ersten Korintherbrief durch.
- Findet Euch in 2er Gruppen zusammen und findet Antworten zu folgenden Fragen:
 - Welche Körperteile werden in dem Text beschrieben? Schreibt diese auf Din A 5 Zettel.
 - In dem Bild mit dem Jungen haben wir Felder freigehalten. Welche Körperteile aus dem Text findest Du – und wozu brauchen wir sie?
 - Befestigt mit Wäscheklammern die Zettel an Eurem Partner / eurer Partnerin.

Das Bild von dem Körper, der aus vielen Gliedern besteht, kann auf (mindestens) drei verschiedene Weisen verstanden werden.

1. Das Bild beschreibt, wie es mir geht.
2. Das Bild beschreibt, wie es mir mit anderen Menschen geht, zum Beispiel in diesen Tagen mit der Familie.

3. Das Bild beschreibt, wie Christinnen und Christen miteinander leben.

Darum geht es in den anschließenden Aufgaben 2-4 zum Bibeltext.

Ein Blick in die Bibel **(1. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 12/12-26)**

Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.

Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.

Wenn nun der Fuß spräche:

Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!,
gehört er deshalb etwa nicht zum Leib?

Und wenn das Ohr spräche:

Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!,
gehört es deshalb etwa nicht zum Leib?

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör?

Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt,
ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.

Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib?

Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer.

Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht;
oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.

Vielmehr sind die Glieder des Leibes,
die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; (...)

Aber Gott hat den Leib zusammengefügt
und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben,
auf dass im Leib keine Spaltung sei,
sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen.

Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein
Glieder geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.



Deine 2. Aufgabe zum Bibeltext:

Der Text beschreibt einen Blick auf meinen eigenen Körper.

Wir bitten Dich, über zwei Fragen nachzudenken:

1. Wenn Menschen alt werden, verlieren einzelne Körperteile ihre Kraft. Sie können schlecht sehen, hören oder laufen. Manchmal kann ein Körperteil gar nichts mehr tun. Wie sieht es bei Deinem Kopf aus – gibt es Fähigkeiten, auf die Du im Notfall verzichten könntest (sehen, hören, schmecken, riechen ...)?

Teile den anderen mit, auf was Du verzichten könntest und auf was nicht. Begründe Deine Entscheidung.

2. **Jeder Junge und jedes Mädchen kann etwas besonders gut – auch Du!** Du kannst etwas ... mit dem Auge, dem Mund, den Fingern ... Du kannst zuhören, verstehen, spielen ... Überleg für Dich:

Was ist Dein Talent, was kannst Du richtig gut? Schreib es auf einen Zettel.

Die Zettel werden anschließend zusammengetragen und alle erläutern, was sie gut können.

Deine 3. Aufgabe zum Bibeltext:

Das Bild vom Körper beschreibt auch, wie es uns mit anderen Menschen geht.

Im Moment beschreibt es gut, wie wir mit unseren Freunden oder der Familie zurechtkommen. Wenn ein Teil leidet, leiden alle mit – wenn es einem schlecht geht, merken es alle.

Aber auch: Wenn es einem gut geht, dann haben alle was davon. Es ist aber leichter, mit jemandem zu meckern, als ihn zu loben.

Dabei tut es uns gut, wenn wir hören, dass uns jemand mag.

Dazu haben wir folgende Bitte:

Überleg für Dich, welcher Mensch Dir im Moment richtig guttut. Sag es ihm oder sag es ihr – nach der Konfi-Stunde! Mach einen Anruf, schreib ihm eine Karte oder bring ihr eine Orange als Dankeschön.

Erzähl den anderen, wer Dir gerade gut tut und welche Idee Du hast, dies der Person zu zeigen.

Deine 4. Aufgabe zum Bibeltext:

Das Bild vom Körper beschreibt auch, wie Christinnen und Christen in der ganzen Welt zusammengehören. Wir leben ganz unterschiedlich und gehören doch zusammen.

Lies noch einmal die Infos zu den Menschen in Italien durch.

Welcher Teil des Körpers sind die Menschen in Italien?

... und wer sind wir?

Wie begründen wir das?

Beschreib mit Deinen Worten, wie wir Christinnen und Christen zusammengehören:

Und wie können wir das in unserem Leben zeigen, dass wir zusammengehören?

Sammelt Ideen dafür.

Bis hier fertig geworden? Dann hast Du dir jetzt eine leckere Orange verdient!

Neugierig geworden? Im Netz finden sich unter den Suchworten „Süss statt bitter“ viele Beiträge zu der aktuellen Orangenaktion, z. B. hier: www-eine-welt-gruppen.de

Das Projekt „SOS Rosarno“ hat eine eigene Seite:

www.sosrosarno.org

(Seite auf Italienisch, die man mit Google-Übersetzer aber gut lesen kann).